

Erfahrungsbericht – UTS Sydney

Über das Wintersemester 2023/24 habe ich an der „University of Technology Sydney“ mein Auslandssemester absolviert.

Mein Semester dort ging bereits Anfang August los und endete Mitte November, und war dort das Spring Semester, was mich zuerst bei der Kurswahl verwirrte. Ich studiere im FB01 Architektur im Bachelor, was ich auch an der UTS fortgeführt habe.

Ich kam bereits eine Woche bevor die Orientation-Week für Internationals begonnen hat in Sydney an, um Zeit zu haben vor Ort eine Wohnung zu suchen.

Ich bin sowohl hin als auch zurück aus Frankfurt über Qatar mit QatarAirlines geflogen, dort waren die Gepäckkonditionen als Student günstig (Emirates geht genauso).

Ich hatte viel Glück und habe schnell eine für Sydney günstige und schöne WG gefunden, in der ich meine gesamte Zeit über in Sydney gewohnt habe.

Ich kann als Stadtteile besonders Glebe oder Newtown empfehlen, oder dort in der Nähe. Beides sehr schöne junge Stadtteile. Alternativ ist aber näher am Strand wohnen (Bondi oder Manly) auch super, dann hat man aber auch eine weitere Anreise zur Uni mit den Öffis.

Bei einer großen Stadt wie Sydney ist man schnell mal eine Stunde mit dem Bus unterwegs.

Ich hab mich gegen ein Studentenwohnheim entschieden, da ich die Konditionen einfach etwas unflexibel fand und es nicht unbedingt günstiger war.

Über die WG-Besichtigungen knüpfte ich bereits Kontakt zu ersten Studenten, sobald die „Orientation-Week“ losging und man gemeinsame Veranstaltungen hatte, ging das mit dem Freunde finden und Kontakte knüpfen ganz von allein.

Es war super spannend so viele unterschiedliche Leute aus vielen unterschiedlichen Ländern kennen zu lernen.

Die gesamte Architektur und Einrichtung des UTS-Campus, war wirklich beeindruckend, dass man sich schon freute als das Studium losging.

Die Universität arbeitet mit modernsten Raum- und Lernkonzepten und man hat wirklich das Gefühl Teil von etwas Zukunftsvisionärem zu sein.

Immer wenn ich Uni machen wollte und mich in die BIB gesetzt habe ich irgendeine Gruppe von Freunden getroffen, die auch gerade dort waren und gelernt haben.

Die Uni hat 24h am Tag offen was ich, da ich leider auch dort ein paar Nachtschichten einlegen musste, echt schön fand.

Es gibt eine große Breite an Kursen, aus denen man wählen kann.

Einmal welche die spezifisch für Internationals rausgesucht sind und oft keine weiteren Vorkenntnisse benötigen, aber natürlich auch die gleichen Kurse, welche die Australier selbst in ihrem Architektur Studium belegen.

Die Kurswahl fand vorher online aus Deutschland statt und verlief reibungslos. Auch später noch Kurse zu wechseln war kein Problem

Je nach Größe der Kurse und deren arbeitsformen war das Verhältnis zu den Lehrpersonen echt persönlich und auf jeden Fall sehr angenehm.

Da ich von vorneherein nicht vorhatte meine Kurse anrechnen zu lassen, war ich sehr frei in der Kurswahl, und habe auch Kurse belegt, die nicht direkt aus dem Architekturbereich kamen, wie „Furniture Production“ oder „Sustainability“.

Bei der Kurswahl kann ich nur ans Herz legen, dass man abwägt, ob man Kurse belegen will, die einen besonders interessieren oder lieber mehr darauf achtet nicht zu arbeitsintensive Kurse zu wählen.

Neben den Kursen hat die UTS nämlich auch ein sehr ausgeprägtes Freizeitangebot über Societys (Diving, Climbing, Surfing, Photography...) oder Möglichkeiten sich in politischen oder sozialen Organisationen zu beteiligen.

Und vor allem möchte man natürlich auch Zeit mit seinen Freunden verbringen und die Stadt und das Land erkunden gehen.

Es wird einem auf jeden Fall nie langweilig 😊

Besonders hat es mir gefallen nach oder vor der Uni Coastal Walks zu machen oder Surfen zu gehen.

Ich habe es geliebt in Sydney zu leben und in meiner Zeit nach dem Studium in der ich durch Australien „geroadtripp“ bin habe ich gesehen, was Australien für ein riesiges wunderschönes Land ist.

In meiner Zeit in Sydney habe ich gelernt mich ganz auf mich allein gestellt in einem Land zurecht zu finden, wie schön und einfach es sein kann in einem neuen Land Kontakte zu knüpfen, und ganz nebenbei habe ich auch meine Englisch-Skills verbessert.

Ich habe in Gruppenarbeiten mit unterschiedlichen Nationalitäten zusammengearbeitet, in Lernräumen und Werkstätten mit einer Ausstattung gearbeitet, die ich vorher so nicht gekannt habe, und einen Einblick in ein ganz anderes Universitätsleben bekommen.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonym ohne Angabe meines Namens, auf der Website der FH Aachen, veröffentlicht wird.



